Retrospektive

Vielen Dank für deine Rezension, lieber Rolf!
Dass der Text schwer verständlich ist und sich erst nach wiederholter Lektüre erschließt, liegt zum größten Teil nicht am Leser, sondern ist meine Schuld. Ich habe ja vorhin gefragt, wie ich diesem Problem der Unverständlichkeit beikommen könnte, leider halten sich die Kritiker, bei denen ich nochmals nachgehakt habe, noch mit Feedback und Rat zurück. Ich gebe die Hoffnung jedoch nicht auf.
Ich freue mich sehr, dass du trotz der anfänglichen Schwierigkeiten dich doch auf das Gedicht eingelassen hast. Es ist - wie seine Platzierung in der Talentschmiede verrät - sehr experimentell; ich habe mich hier an einem neuen Stil ausprobiert und bin mir noch nicht sicher, wie gescheitert dieses Experiment ist.
Zu den Knoten der Sonne: Es soll bedeuten, dass die Sonne aus irgendeinem Grund (vielleicht, um den Schein noch schillernder erscheinen zu lassen?) seit neuestem weniger mit ihrem Licht geizt, sondern alles noch mehr erstrahlen lässt. Vielleicht, um die immer noch anwesende Dunkelheit zu übertönen, von ihr abzulenken.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de